

fremdes Haus gehst, die „Portalangst“ . . . der andere auch. Du bist mutig, sagen wir, beim Zahnarzt und feige vor dem Examen — oder umgekehrt . . . der andere auch. Du machst so eine komische Bewegung mit den Kinnbacken, wenn du ein Buch aufschneidest . . . Immer, immer: der andere auch.

Ja, zum Donnerwetter, sollen wir denn nun gar nichts mehr haben, das uns ganz allein gehört? Doch, das gibt es vielleicht . . . aber es finden sich stets, wenn man näher zusieht, Hunderte, die machen es dann doch genau so, und Tausende, die machen es beinah so, und Zehntausende, die machen es ähnlich . . . der andere auch.

Es tut gut, das zu wissen.

Denn nichts ist gefährlicher, als den Partner zu niedrig einzuschätzen — auf diese Weise sollen schon Kriege verloren gegangen sein. Glaub du ja nicht, du seist der einzig Schlaue weit und breit; du allein verständest den Reiz der Einsamkeit auszukosten; habest allein den Wunsch, mit einer Frau auf einer einsamen Insel (für vier Wochen) zu woh-

nen . . . glaub das nicht. Und doch glauben wir es im stillen alle.

Wir besetzen das Theater des Lebens so:

Hauptrolle: ICH. Dann eine ganze Weile gar nichts. Dann eine unübersehbare Statisterie: die andern. Nicht, daß wir sie nun alle für dämlich hielten . . . aber eben doch nur: für die „andern“ . . . und es gehört schon eine ganze Menge Lebensklugheit, nein, Weisheit dazu, einzusehen, daß es mit den andern im Grunde genau, aber ganz genau so bestellt ist, wie mit uns. Denn jeder von ihnen hat schon verzweifelt vor einem Haus auf eine Frau gewartet und dabei an dem Haus hochgesehen wie an einem bösen Urwelttier . . . jeder von ihnen hatte seinen kleinen Stolz, als er sich freigeschwommen hatte; jeder von ihnen hat vier kleine dumme Gegenstände in den Schubladen, die behangen sind mit Erinnerungen . . . jeder hat das. Nicht nur du allein. Nicht nur ich allein. Jeder hat, um es mit einem Wort zu sagen, die unaufgeräumte kleine Schublade, auf die jeder so stolz ist, als habe er sie ganz allein.

eine Persönlichkeit?

Der andere auch!! Der andere auch!!!

Chanson von Theobald Tiger

sagen wir: 500 Mark im Monat, na, ich wär' schon mit 800 zufrieden — also die Rente . . . dann würd' ich studieren . . . und angeln . . . und radiobasteln . . . irgendwo im Grünen, im Stillen . . . eine nette Frau . . . Kinder . . . und nichts von der Welt hören und sehen — aber das sind so meine Privatwünsche . . . das kann man keinem Menschen sagen — das versteht ja keiner . . .“

Ach!

Damit stehn Sie aber nicht vereinzelt da!

So was denkt man von Florenz bis Altona!

Was Sie da so treiben, das hat lange im Gebrauch

der andere auch!

der andere auch!

der andere auch!